

„Wer hilft Hannes? - ein Medienprojekt für die Schule“

von

**Leo Keidel
Michael Schladt**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Leo Keidel, Michael Schladt: Wer hilft Hannes? - ein Medienprojekt für die Schule, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2011, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1354

Best practice - Project


BÜNDNIS FÜR
DEMOKRATIE UND TOLERANZ
GEGEN EXTREMISMUS UND GEWALT
AUSGEZEICHNET IM WETTBEWERB
AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND TOLERANZ 2008



Sieger 2009
Wettbewerb „Soziales Leben“
ECHT GUT!
EHRENAMT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

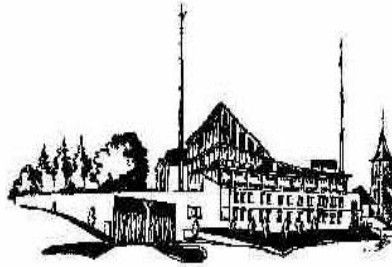
Hans-Götzelmann-Preis
für Streitkultur

SIEGER 2009/2010


The
Stockholm Criminology
Symposium
14.-16. JUNI 2010

„Violence is not a solution!“

Rems-Murr-Kreis



Polizeidirektion Waiblingen



Sony Ericsson
Kreisfeuerwehrverband
Rems-Murr e.V.
Jugendfeuerwehr



Stiftung

der SWN

Kreissparkasse Waiblingen

„Gewalt ist keine Lösung“

Referenten: Michael SCHLADT,
Jugendfeuerwehr Backnang
Leo KEIDEL



Baden-Württemberg

Polizeidirektion Waiblingen

Deutscher Präventionstag Oldenburg, 30. Mai 2011

Medienpaket für Schulen/Jugendarbeit zu Alltagsproblemen:

Mobbing – Gewalt – Happy slapping – Gewaltvideos auf Handy

Weitere Infos: www.haus-der-praevention.de

Gewalt
ist keine
Lösung

Gewalt
ist keine
Lösung

Gewalt
ist keine
Lösung



Wer hilft Hannes?

Mobbing, Abzocken, Gewaltvideos auf dem Handy – Alltag an deutschen Schulen?

Schüler aus dem Rems-Murr-Kreis, die sich in ihrer Freizeit in der Jugendfeuerwehr engagieren, haben hierzu ihre eigenen Ideen in einem Filmbeltrag für den Schulunterricht entwickelt. Der Inhalt ist fiktiv, kann sich aber jeden Tag so in Deutschland abspielen. Die Besetzung der Filmrollen durch authentische Darsteller wie z.B. dem örtlichen Jugendrichter, unterstreicht die realistische Darstellungsweise.



dadurch konkrete Lösungsmöglichkeiten zur Stärkung der Zivilcourage und zur gewaltlosen Auseinandersetzung aufzuzeigen.

Anhand der sechs Filmszenen können Schüler Risiken sowie Straftaten im Zusammenhang mit „Schulspäßen“ gegenüber Schwächeren und dem unbedarften Nutzen eines Handys mit Foto-/Videofunktion erkennen und den konfliktfreien Umgang erlernen. Das von der Polizeidirektion Waiblingen erstellte Filmbegleitheft erlaubt die Filmszenen einzeln oder komplett mit der Schulklasse pädagogisch aufzuarbeiten, um

„Gewalt ist keine Lösung“ wurde als Preisträger in den Wettbewerben „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2008“ vom Bündnis für Demokratie und Toleranz sowie „Echt gut – Soziales Leben 2009“ vom Land Baden-Württemberg ausgezeichnet.



Medienpaket
Gewaltprävention

Medienpaket Gewaltprävention

Film und Unterrichtsmaterial
für Schüler ab 12 Jahre



§ 1 3 1 S T

G E W A L T V I D E O S

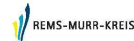
H A P P Y S L A P P I N G



B L U E T O O T H



Ein Gemeinschaftsprojekt von:



Das Medienpaket entstand mit freundlicher Unterstützung:



Jugendfeuerwehr



...Polizei und Schule



Wie kam es zu diesem Projekt?

- Ausbildung der Jugendleiter der Jugendfeuerwehr
- Videoprojekt im Rahmen der letzten Ausbildung
- Entschluss der Jugendlichen, etwas gegen Gewaltvideos/Happy Slapping unternehmen zu wollen
- Ausschreibung von Fördermittel der Landesstiftung
- Kontaktaufnahme zur Polizeidirektion Waiblingen
- Gemeinsame Projektplanung zur langfristigen Zusammenarbeit Feuerwehr/Schule/Polizei

Deutscher Präventionstag Oldenburg, 30. Mai 2011

Zielgruppen

- Schüler aus dem Rems-Murr-Kreis
- Pädagogen der Schulen aus dem Rems-Murr-Kreis
- Jugendleiter der örtlichen Feuerwehren aus dem RMK
- Kreisjugendamt/Mobile Jugendarbeit/Kreisjugendring
- Eltern
- Jugendliche insgesamt
- Örtlicher Internet-Anbieter (www.kwick.de)
- Handy-Anbieter/Provider

Deutscher Präventionstag Oldenburg, 30. Mai 2011

Problembeschreibung

- Rasanter Anstieg der Handy/Internetnutzung
- Neue Erscheinungsformen von Kriminalität mit dem Tatmittel Handy/Internet
- Hohe Dunkelziffer und nur geringe Fallzahlen

Gewaltvideos auf Schülerhandys

- Fallbeispiel aus dem Rems-Murr-Kreis

Gefährliche Körperverletzung in der Schule

-Schüler filmen die Tat mit Videohandy –

Nach einem verbalen Streit kam es zwischen zwei Schülern im Alter von 16 bzw. 17 Jahren zu einem Handgemenge, das ein 16-jähriger Schüler mit seinem Videohandy filmte. Durch ihn wurden die umstehenden Schüler aufgefordert, das 16-jährige Opfer zu ohrfeigen, um es filmen zu können. Drei Schüler schlugen daraufhin auf das Opfer ein, dass am Kopf und Unterleib getroffen wurde.

Weitere Beispiele?

Heimliches Filmen:

- von Fastfood-Mitarbeitern, die geärgert werden
- auf der Toilette in der Schule
- beim Klauen im Baumarkt
- beim Anbringen von gestohlenen Fahrradschlössern
- Beim Zerstören einer Sitzbank an der Bushaltestelle
- der Lehrer im Unterricht

Offenes Filmen:

- Filmen von Verkehrsunfällen/Unglücksfällen
Einstellen der Filme auf Youtube etc.

Problembeschreibung

- Unsicherheit bei Eltern, Lehrer und auch Schülern im Umgang mit den neuen Medien (Videos/Internet)
- Fehlendes Unrechtsbewusstsein bei den Nutzern
- Trend zum „Greedy bystander“ (wer hat zuerst Bilder vom Ereignis ins „Netz“ gestellt)
- Aufklärungsarbeit ist notwendig!

Deutscher Präventionstag Oldenburg, 30. Mai 2011

Projekt- arbeit



Medienpaket (2009)

- Video-Film (DVD 14 Min.) mit 6 Filmszenen
incl. Untertitel für Hörgeschädigte
- Begleitheft mit pädagogischen Hinweisen
- analog Medienpaket „Abseits“ (1. Auflage: 400)
- Rechtliche und praktische Hinweise (Straftaten,
Handynutzung, Unterrichtsgestaltung)
- für alle Schulen im Rems-Murr-Kreis, Polizei
und Einrichtungen zur Jugendarbeit

Filmpräsentation:

Gewalt
ist keine
Lösung



Was sagt Hannes # 2.1

Interaktiven Film starten...
Film starten...
Film 21



Szene # 1

Szene 1



Szene # 2

Szene 2



Szene # 3

Szene 3



Szene # 4

Szene 4



Szene # 5

Szene 5



Szene # 6

Szene 6

Warnhinweis:



Baden-Württemberg

Wir können alles. Außer Hochdeutsch.



AUTHENTISCHE DARSTELLER



Übliche Reaktionen auf den Film

- Film hat hohe Realitätsbezüge (Alltag?)
- Schüler und Lehrer verkennen die Situation
- Strafmaß überrascht die Jugendlichen
- Fehlendes Unrechtsbewusstsein

Deutscher Präventionstag Oldenburg, 30. Mai 2011

Bisherige Verbreitung

- Alle Jugendfeuerwehren in BW
- Alle Polizeidirektionen in BW
- Alle Schulen im Rems-Murr-Kreis (170)
- Universität Landau/Pfalz (FB Pädagogik)
- Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
- Schulen in Berlin, Bayern, NRW, Niedersachsen, SH
- Pol. Präventionszentren in LUX, BE, CH, BUL, RO, HR
- 100 Kreismedienzentren in Deutschland
- Wanderausstellung



Ehrungen

- Auszeichnung im bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2008“
- Sieger im landesweiten Wettbewerb „Echt – gut“ BW in der Kategorie: Soziales Leben 2009
- 3. Platz Förderpreis Region Stuttgart 2009
- Teilnehmer EUCPN best practice 2009
- Hans Götzelmann - Preis für Streitkultur 2010



Präsentationen

- Nachhaltigkeitskongress Esslingen 2009
- SMV-Workshops Nordwürttemberg 2009
- Jugendkongress Berlin 2010
- Kinderschutzkongress Karlsruhe 2010
- Criminology Symposium Stockholm 2010

...was ist das Besondere an *diesem*
Gewaltpräventionsprojekt?

... die Vielfalt

der Akteure:

- Pädagogen (klassischer Unterricht)
- Jugendfeuerwehr (eigene Schulungen)
- andere Vereine (z.B. Judoverein TSV

Tauberbischofsheim)

- Streitschlichter, Medienscouts („peer group“)
- Medienexperten (Internet: www.school-meets-media.de)
- Eltern (Verein: Freunde üben Rücksicht)

Die stumme Mehrheit soll den Mund aufmachen

Ein Filmprojekt der Jugendfeuerwehren und der Polizei



„Gebrauch von Handys muss Grenzen kennen, sagt der Polizist Leo Keidel. Foto Martin Stollberg

Initiativ-Unterricht durch Vertreter der örtlichen Feuerwehr und Polizei

Schulnachrichten

Schulzentrum Rudersberg

Übergabe Medienmappe „Gewalt ist keine Lösung“

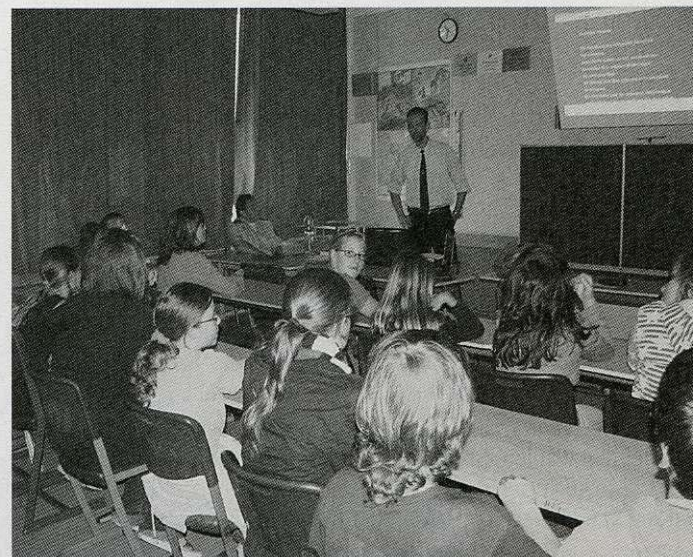
Am 19. Mai 2009 wurde die von der Kreisjugendfeuerwehr Rems-Murr und dem Haus der Prävention (Polizeidirektion Waiblingen) erstellte Medienmappe „Gewalt ist keine Lösung“ an das Schulzentrum Rudersberg übergeben.

Die Medienmappe beinhaltet einen 14-minütigen Film über das Thema „Happy Slapping“ (engl. etwa für „fröhliches Schlagen“). Im Film wird Hannes gezeigt, der von mehreren Klassenkameraden gemobbt, geschlagen und bestohlen wird. Diese Taten werden dann von Mittätern mit der Handy-Kamera gefilmt und im Internet verbreitet. So leidet Hannes nicht nur während der Taten, sondern auch noch viele Jahre darüber hinaus, da sein Schicksal für immer im Internet bleibt.

Die Schauspieler (Mitglieder der Jugendfeuerwehren im Rems-Murr-Kreis) zeigen im Film aber auch Möglichkeiten, wie solche Taten verhindert werden können bzw. wie dem Opfer danach geholfen werden kann.

Die Übergabe durch Matthias Kraftmayer (Kreisjugendfeuerwehr Rems-Murr) sowie einem Vertretern des Rudersberger Polizeipostens (Thomas Keller) fand nacheinander vor drei 7er-Klassen statt. Die Schüler hatten so auch die Möglichkeit, von ihren Erfahrungen zu berichten und ungezwungen mit der Polizei in Kontakt zu treten.

Seite 7



Die Fach- / Klassenlehrer der 7. Klassen werden mit dem beiliegenden – von Sozialpädagogen erarbeiteten Leitfaden – das Thema weiter vertiefen.

Alle Schulen im Rems-Murr-Kreis wurden mit diesen Medienpaketen ausgestattet.
Matthias Kraftmayer



Eigener bundesweiter Kreativ-Wettbewerb 2009: Sieger Judoabteilung TBB



Infos: www.tsv-tauberbischofsheim.de/Abteilungen/Judo/



Sony Ericsson

**Susanne Burgdorf,
Pressesprecherin Sony Ericsson
Deutschland**

1. Juli 2009

Preisverleihung Präventionsprojekt „Gewalt ist keine Lösung“

"Wir bedauern es sehr, nicht persönlich vor Ort sein zu können, aber freuen uns, dass wir dieses großartige Projekt unterstützen konnten.

Herzlichen Glückwunsch im Namen von Sony Ericsson an die

Judoabteilung des TSV Tauberbischofsheim und vielen Dank für ihren eindrucksvollen Einsatz."

ANSPRECHPARTNER

Susanne Burgdorf

Pressesprecherin Sony Ericsson Mobile Communications International AB,
German Branch

Fax: +49 211 5 22 86 - 352

E-Mail: susanne.burgdorf@sonyericsson.com

Medienscouts (Peer Group)

Schulen in Winnenden
(seit 2010)



Streitschlichter



als Multiplikator
(seit 2011)

Magazin » Öffentlicher Bereich

Öffentlicher Bereich

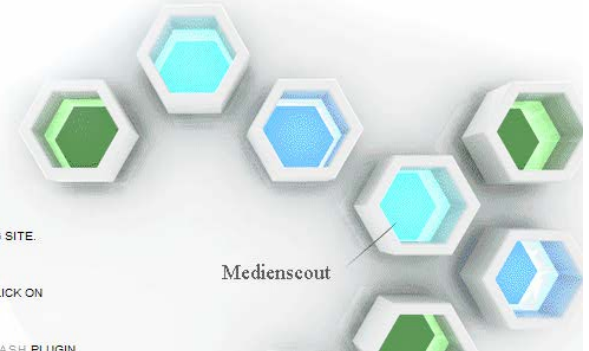
Inhalt Info

Der Medienscout

Die Gewaltbereitschaft unter Kindern und Jugendlichen nimmt beständig zu. Die Medien spielen dabei in mehrfacher Hinsicht eine Verstärkerrolle. Einerseits stehen den Medienmachern heute Beeinflussungsmethoden zur Verfügung, durch die z. B. Gewalt in Fernsehen und Computerspielen unterschiedlich mit ausgeklügelten Techniken verherrlicht werden. Andererseits bauen Medien durch subtile Marketingstrategien unerreichbare Statussymbole und Scheinwelten auf, denen manche Jugendliche nicht mehr genügen können, innerlich resignieren oder aggressive (Aus)Wege aufsuchen. Hier setzt das an der Universität Heidelberg im Rahmen einer Dissertation entwickelte und inzwischen erweiterte Präventionskonzept ein. Durch die Zusammenarbeit von Bildungs- und Medienforschern, Medienmachern (K. W. Schönherr, H. Grübele) und der Kriminalpolizei (L. Keidel) werden Schüler in einem 40-stündigen Blended-Learning Setting zu Mediascouts ausgebildet, um anschließend als kleines Team im Schulunterricht (z. B. Kunst, Religion) ihre



Thema Körperschema: Martina Kahl-Ohmstedt
 Medienscout-Ausbildung in Winnenden.



TO THE LIFETIME LEARNING SITE.
 :80x1024

IE FLASH ENABLED SITE, CLICK ON
 ERRED VERSION ABOVE.

REQUIRES THE LATEST FLASH PLUGIN

Internet Plattform E-learning



Mediacasts

Gewaltprävention
 Herrn Leo Keidel von der Kriminalpolizei

Dateien

- Evaluation des Medienpakets
 doc 174 KB 10. Apr 2010, 07:24
- Begleitheft September 2009
 pdf 3,3 MB 10. Apr 2010, 07:21
- Fragebogen für Schulklassen
 doc 19,5 KB 10. Apr 2010, 07:22

Nachrichten

(1-4 von 4)

MediaCast:
 Gewaltprävention
 Gewalt ist keine Lösung

Datei: Evaluation des
 Medienpakets.doc
 Die Datei wurde hinzugefügt.

Datei: Fragebogen für
 Schulklassen.doc
 Die Datei wurde hinzugefügt.

Datei: Begleitheft
 September 2009.pdf
 Die Datei wurde hinzugefügt.

Sie sind hier: [Startseite](#) > [Unterricht](#) > [Pädagogik](#) > [Gewaltprävention](#) > [Kontaktbüro Prävention](#) >

AKTUELLES

QUALITÄTS- UND SCHULENTWICKLUNG

LEHRKRÄFTE

UNTERRICHT

■ Fächer / Fächerverbünde

■ Fächer übergreifende Themen

■ Bildungsstandards

■ Pädagogik

Ideenpool Leseförderung

Sprachförderung

Gewaltprävention

Begabtenförderung

Förderung der motorischen Entwicklung

Suchtvorbeugung

Theaterpädagogik

Kooperation und Integration

Didaktik

Erlebnispädagogik

Projekt 57 - f.ü.r. - Freunde üben Rücksicht

"Mensch ärgere dich" Was steckt hinter Wut?

f.ü.r.
Freunde üben Rücksicht



**Klassenunterricht
durch Eltern**

... die Vielfalt

die Einsatzmöglichkeiten:

- Schule (alleine oder mit Jugendfeuerwehr/Polizei)
- Wanderausstellung (Rathäuser, Schulen, Feuerwehrfeste)
- PH-Studium Ludwigsburg (Lehrerfortbildung)
- Kreismedienzentrum (Ausleihe für jeder Interessierte)
- kommerzieller Medienverleih (MedienLB München)
- interaktive Version 2011(21 Min.) mit Zusatzsequenzen (Opfer-/Lehrer-/Polizei-/Täterperspektive) als Ergänzung eigener Medien

Aktionstag bei der Feuerwehr



Helpen macht Spaß – Kommt macht mit!

Die Jugendfeuerwehren in Deutschland stehen für Aktion, Technik, Toleranz, Teamarbeit, Gemeinschaft, und, und, und...

Gerade das Arbeiten im Team ist ein ganz wesentlicher Bestandteil. Denn nur im Team kann man später die Aufgaben als Angehöriger einer Feuerwehr erfolgreich meistern. Damit ihr in eurer Schule / eurer Klasse selber erleben könnt, wie es ist erfolgreich im Team zu arbeiten, haben wir im Rahmen des Präventionsprojekt "Gewalt ist keine Lösung" einen Aktionstag erarbeitet. Das Motto lautet:

"Helpen macht Spaß - Kommt macht mit!"

Im folgenden möchten wir Euch vorstellen, wie so ein Aktionstag aussehen kann. Wenn Ihr Interesse dran habt so fragt doch einfach bei Eurer Jugendfeuerwehr vor Ort nach, ob ihr nicht zusammen einen solchen Aktionstag auf die Beine stellen könnt.

Ihr wisst nicht wo es eine Jugendfeuerwehr gibt oder wie die Kontaktdaten sind?? Kein Problem schaut doch einfach auf der Homepage der Jugendfeuerwehr Rems-Murr unter www.jf-remmurr.de nach. Oder nehmt Kontakt mit Kreisjugendfeuerwehrwart Michael Schladt auf. Email: m.schladt@gmx.net *

Wir würden uns freuen, wenn wir Euch zeigen können wie toll es ist in seiner Freizeit was

Sinnvolles zu tun, wie zufriedenstellend es ist in der Gemeinschaft eine Aufgabe zu lösen.

Auf bald

Die Jugendfeuerwehren des Rems-Murr-Kreises

* Für andere Landkreise oder Bundesländer schaut bitte unter www.jugendfeuerwehr-bw.de (Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg) oder www.jugendfeuerwehr.de (Deutsche Jugend-Feuerwehr) nach

Möglicher Ablauf des Aktionstages:

- **Kennenlernspiel**
- **Die Aufgaben der Feuerwehr kennenlernen**
Die Vielfalt der Aufgaben kennenlernen und dabei erkennen, dass sich jeder einbringen kann.
- **Die Gerätschaften der Feuerwehr kennenlernen**
Erkennen dass es jede Menge Geräte sowohl für die Brandbekämpfung als auch für die Technische Hilfe gibt
- **Gruppenaufgaben**
Kleine Aufgaben gemeinsam in der Gruppe lösen
- **Löschangriff**
Gemeinsames Erlernen eines Standard-Löschangriff Vornahme von 3 Strahlrohren
- **Gemeinsamer Abschluss**

Weitere Infos: www.haus-der-praevention.de

Gewalt
ist keine
Lösung



HAPPY SLAPPING



Jugendliche verprügeln scheinbar
wahllos andere. Dabei wird der Angriff
mit dem Handy gefilmt und später ins
Internet eingestellt oder über das Handy
verbreitet.



WIR TUN

Die J...
sind...
In de...
In de...
In de...
Aktio...
In de...



Ein normaler Schultag? Alles nur Spaß? Hannas als Videohit. Hannas wird „abgezockt“. Wer hilft Hannas? Gewalt hat Konsequenzen

GEWALTVIDEOS

Wer solche Gewaltvideos „verbreitet“,
z.B. von Handy zu Handy, wird mit Freiheitsstrafe
bis zu 3 Jahren oder Geldstrafe bestraft!

84 % aller Jugendlichen wissen von Gewaltvideos auf Handys
28 % haben es mitbekommen, dass eine Schlägerin mit einem
Handy gefilmt wurde! (Quelle: JIM-Studie 2008)

„ICH MUSS ERREICHBAR SEIN!“

Erklärung eines 9-Jährigen beim Kinderarzt, warum
er sein Handy in die Sprechstunde mitbringt.

34 % der 9-Jährigen besitzen ein eigenes Handy (JIM-Studie 2008)



§ 1 3 1 S T G B

SNUFF V I D



BLUETOOTH



Cool bleiben, wenn's branztig wird!



Wanderausstellung/Infostand

GESELLSCHAFT

MedienLB
46 00000

GEL

GESELLSCHAFT

MedienLB
46 00000

Gewaltprävention Gewalt ist keine Lösung

Dies ist kein Präventionsmedium im klassischen Sinne: Nicht die üblichen Fachleute für schulische Gewaltprävention haben es erstellt, sondern Jugendliche aus dem Rems-Murr-Kreis, die sich in ihrer Freizeit in der Jugendfeuerwehr engagieren. Sie planten die Film-szenen und waren als Darsteller dabei.

Der Filminhalt ist fiktiv, kann sich aber jeden Tag so in Deutschland abspielen. Deshalb sind viele Filmrollen von authentischen Darstellern wie z.B. dem örtlichen Jugendrichter besetzt. Anhand der Filmszenen sollen die Schüler Risiken und mögliche Straftaten im Zusammenhang mit dem unbedarften Nutzen eines Handys mit Foto-/Video-funktion erkennen und gemeinsam den konfliktfreien Umgang erlernen. Das Filmbegleitheft erlaubt die Filmszenen einzeln oder komplett mit der Schulklasse pädagogisch aufzuarbeiten.

Das Medienpaket ist Bestandteil des Präventionsprojekts „Gewalt ist keine Lösung“ und entstand im Rahmen der Landesförderung von kriminalpräventiven Modellprojekten (KPM) in enger Zusammenarbeit von Jugendfeuerwehr Rems-Murr und der Polizeidirektion Waiblingen.

Zielgruppe: Sekundarstufe I & II

Die Medien der MedienLB sind auf die Lehrpläne und Bildungsstandards abgestimmt und unter Verwendung modernster Technologien speziell auf den Schulunterricht ausgerichtet. In einem umfassenden PC-ROM-Teil (der über den Explorer Ihres Computers geöffnet werden kann) finden Sie Arbeitsmaterialien, Folien, Testaufgaben, interaktive Arbeitsblätter u.v.m., die Ihnen die Gestaltung des Schulunterrichts erheblich erleichtern. Sämtliche Inhalte wurden von Fachdidaktikern, Wissenschaftlern und Lehrern erstellt und geprüft.

Im Auftrag der

MedienLB

Medien für Lehrpläne und Bildungsstandards

MedienLB • Hauptplatz 2 • 82131 Gauting • Tel. 0 89/21 96 92 50 • www.medienlb.de

Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte sind vorbehalten. Verkauf, Vermietung, Tausch oder Rückkauf, öffentliche Vorführung, Sendung, Vervielfältigung oder sonstige gewerbliche Nutzung bedarf der schriftlichen Genehmigung von MedienLB.

Laufänge:	26:37 min
Bildformat:	16:9 PAL
Audioformat:	STEREO 2.0
Sprachen:	DE
Untertitel:	

LEHR-
Programm
gemäß
§ 14
JugSchG



Gewalt ist keine Lösung
Gewaltprävention

MedienLB

46 00000



Gewaltprävention

Gewalt ist keine Lösung



Mit ausführlichem PC-ROM-Teil!

Gewalt ist keine Lösung



Gewalt hat Konsequenzen Kapitel 6



Was sagt die Polizei.



Hannes sagt.





Was sagt Jan.

Was sagt die Polizei dazu?

Hannes sagt...?

Was sagt der Täter Jan
dazu?

 Zurück zu Hauptmenü

 Kapitel 6 starten

Interaktive Version 2011

Haus der Prävention

- Verkehrserziehung
- Kriminal- und Verkehrsprävention
- Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

Ist Prävention messbar?



Situation nach Verteilung des Programms

Folgendes Problem stellte sich 2009:

- Die Benutzung im Schulunterricht war nicht verbindlich
- Manche Pädagogen waren „nur“ daran interessiert, aktuelle Probleme in ihrer Klasse zu lösen und nicht noch zusätzliche Aufgaben wahr zu nehmen
- Es gab keine wissenschaftliche Begleitung (Kostenfaktor), lediglich eine Umfrage des Staatlichen Schulamts über die Nutzung des Programms an den Schulen

Problem bei der Evaluation

Schuljahr 2009/2010

- Die Nutzung des Programms wurde in die Zielvereinbarungen zwischen dem Staatlichen Schulamt und den unterstellten Schulen (Haupt-, Förder- und Realschulen) aufgenommen
- Mehrere Schulklassen incl. Parallelklassen sollten hinsichtlich möglicher Wirkungsergebnisse befragt werden
- Arbeitsteilung bezüglich der Evaluation:
 - Nutzung eines Fragenbogens der Uni Bochum
 - Polizei ist verantwortlich für die Durchführung der Befragung
 - Evaluationstool/Auswertetool vom Staatlichen Schulamt

Evaluation

Überprüfung möglicher Veränderungen durch mehrere Befragungen basierend auf den Unterlagen der Universität Bochum (vorher/nachher)



Gewalt ist keine Lösung

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dieser Fragebogen soll dir die Möglichkeit geben, deine Einstellungen und Meinungen zum Thema „Gewalt“ zu äußern. Heute haben viele Jugendliche Probleme, die mit Gewalt zusammenhängen. Und viele fragen sich, warum das so ist und wo die Ursachen für die Gewalt liegen. Mit unserer Befragung geben wir dir die Möglichkeit, deine Ansichten zu diesem Thema zum Ausdruck zu bringen. Selbstverständlich ist die Teilnahme an der Befragung freiwillig. Wenn du den Bogen nicht ausfüllen möchtest, entstehen dir keinerlei Nachteile. Aber: Nur wenn du deine Vorstellungen, Wünsche und Bedenken nennst, besteht die Chance, dass sie zur Kenntnis genommen werden und dass darauf eingegangen wird.

Die Befragung wird anonym durchgeführt, das heißt niemand – weder deine Lehrer noch deine Eltern oder sonst jemand – erfährt, welche Antworten du gegeben hast. Damit niemand feststellen kann, wer den Fragebogen ausgefüllt hat, schreibe bitte *nicht* deinen Namen darauf.

Bitte lies jede Frage durch und beantworte sie dann gleich. Kreuze die für dich zutreffende Antwort so an bzw. trage die zutreffende Antwort auf der dafür vorgesehenen Linie _____ ein. Bitte entscheide dich jeweils für eine Antwort. Wenn du dir nicht sicher bist, dann kreuze die Antwort an, die am ehesten zutrifft. Falls du etwas nicht verstehst oder selbst Fragen hast, kannst du dich jederzeit an uns wenden.

Mit „Jugendliche“ sind in diesem Fragebogen Mädchen und Jungen gemeint.

Für deine Hilfe bedanken wir uns recht herzlich.

1. Bitte trage hier den ersten Buchstaben deines Vornamens ein: _____
2. Wann bist du geboren? Bitte trage dein Geburtsdatum ein: _____ . 19____
Tag Monat Jahr

Im Folgenden werden dir einige Situationen geschildert, die dir in der Schule oder in der Freizeit passieren können. Bitte kreuze jeweils an, wie du dich fühlen bzw. verhalten würdest.

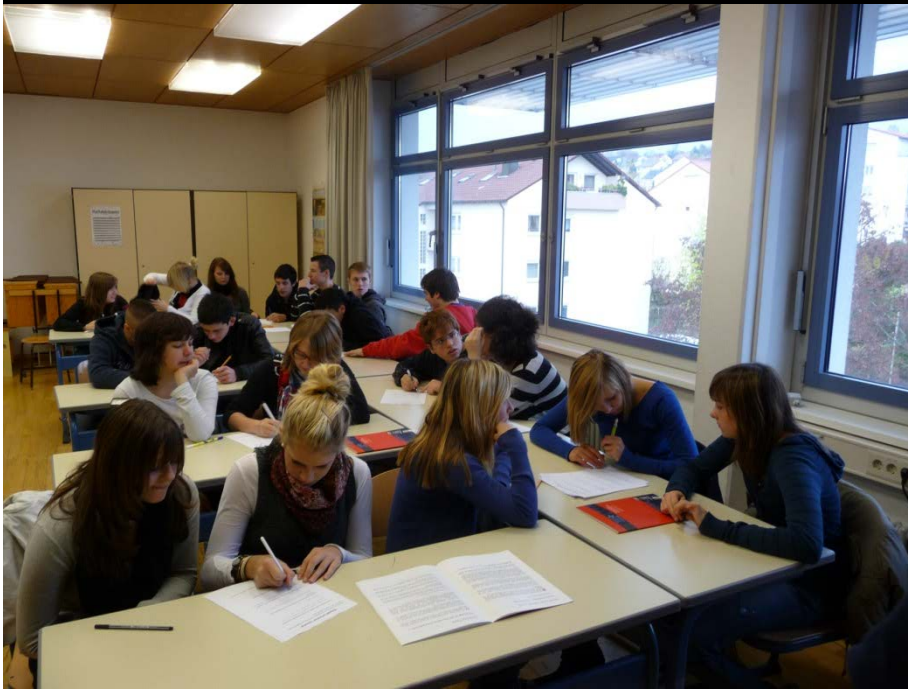
Kreuz dabei „bestimmt“ an, wenn du meinst, dass du dich ganz bestimmt so fühlen bzw. verhalten würdest.

Kreuz „vielleicht“ an, wenn das nicht so ganz sicher, aber doch möglich ist.

Kreuz „eher nicht“ an, wenn du meinst, dass eine solche Reaktion bei dir eher unwahrscheinlich ist.

Kreuz „keinesfalls“ an, wenn du so ganz sicher nie reagieren würdest.

Unterricht und zweifache schriftliche Befragung



Anhand der Auswertung der Fragebögen konnten nur minimale Veränderungen nachgewiesen werden....

...aber für mich sind folgende Aspekte wichtig....

- Schüler aus Schulklassen, die nicht wissenschaftlich überprüft wurden, erzählen nach den Unterrichtseinheiten, dass sich nun nicht mehr unsicher fühlen, was sie tun sollen in solchen Fällen, wie sie Opfern in ihrer Klasse helfen können und couragiert aktiv werden...
- ...und deren Lehrer stellen später in ihren Klassen fest, dass tatsächlich positiven Veränderungen in deren Verhalten untereinander zu erkennen waren.

Nachbestellungen

Sehr geehrter Herr Keidel,
Wir haben bisher das Medienpaket "Gewalt ist keine Lösung" in unserer Schule im Einsatz.
Wie in Ihrem Schreiben vom 24.05.2011 angeboten, möchten wir gerne das Update bestellen.
Im Voraus vielen Dank für die Zusendung.

Mit freundlichen Grüßen
aus der Schillerschule

S. Bubeck
Rektor

Sehr geehrter Herr Keidel,

gerne bestellen wir das Update zum Medienpaket "Gewalt ist keine Lösung".
Gerade an unserer großen Schule machen wir regen Gebrauch von dem bisherigen Paket.
Auch bei Elternabenden und Elternbeiratssitzungen haben wir bereits Ausschnitte davon
präsentiert. Speziell zwei Lehrerinnen unseres Kollegiums haben sich besonders als
Multiplikatoren eingearbeitet und arbeiten intensiv mit Klassen im Unterricht.

Wir freuen uns auf die Fortführung und das Ergänzungspaket.

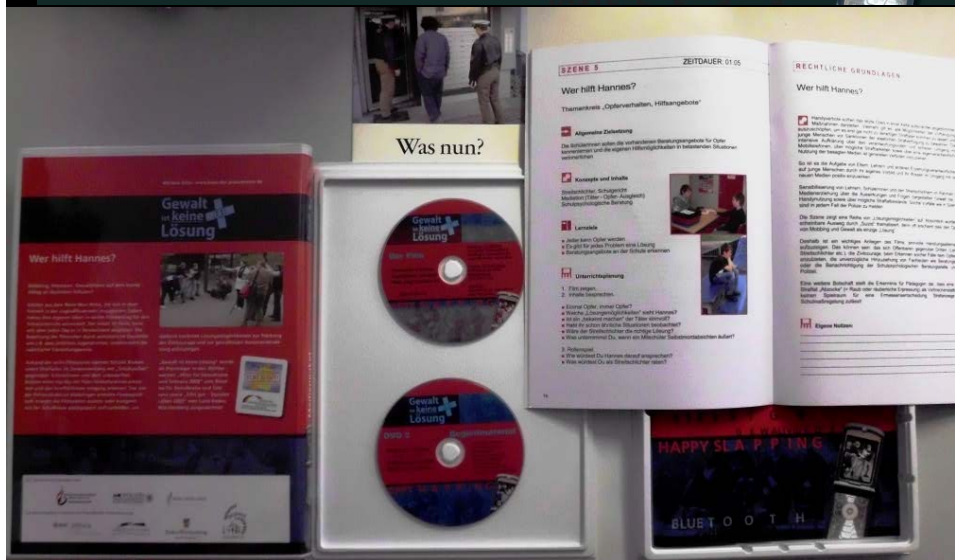
Mit freundlichen Grüßen
B. Schuster
Rektor der Gottlieb-Daimler-Realschule

Bestellung des Medienpakets



- **2 DVD**

1. Unterrichtsfilm (21 Min.) in drei Versionen (Film komplett und interaktiv bzw. als „verfremdete“ Version 21
2. Unterrichtsfilm mit deutschen Unter-titeln für Hörgeschädigte sowie sämtliches Begleitmaterial incl. Fragebogen als PDF



- **Unterrichtsbegleitheft** und weitere Informationsbroschüren
- **Hochwertige Mediabox DIN A 4**

Bezugskosten:

15,- € zzgl. 2,- € Versandgebühren



PRÄVENTION

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Baden-Württemberg

Weitere Informationen:

Leo Keidel

Kriminalhauptkommissar und Soziologe

Polizeidirektion Waiblingen

www.haus-der-praevention.de

Email: praevention-wn@polizei.bwl.de